



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Rolle rückwärts bei der Verkehrswende

oder wie man den ländlichen Raum abhängt

17.04.2024 14. Pressemitteilung von Prellbock-Altona e. V. zur Androhung des schleswig-holsteinischen Verkehrsministers Rune Madsen Nahverkehrsleistungen zu kürzen.

Die Ankündigung des schleswig-holsteinischen Verkehrsministers Rune Madsen zehn Prozent der Nahverkehrsleistungen in Lande abzubestellen, ist das völlig falsche Signal an die Bürger, die im Zeichen des Klimawandels die Nutzung des eigenen Autos einschränken oder gar dieses abschaffen wollen.

Denn von den Kürzungen sind in der Regel zuerst die schwach ausgelasteten Züge und Busse und das vor allem auf dem Lande betroffen. Es sind zudem meistens die Verbindungen in den Tagesrandlagen. Aber ein verlässliches Verkehrsangebot in einem festen Takt auch in den Abendstunden und an Wochenenden ist die Grundvoraussetzung, dass Bürger:innen auf den ÖPNV umsteigen. Fährt der Bus nur dreimal am Tage oder der Zug nur im Zweistundentakt mit der letzten Verbindung am 20.00 Uhr, dann ist das genau das Programm, um den ländlichen Raum abzuhängen und die Benutzung des ÖPNV dort maximal unattraktiv zu machen. Ja, eine solche Abbestellung zwingt die Bürger:innen faktisch zurück ins Auto und macht das Leben auf dem Lande gerade für ältere Mitbürger:innen, die nicht mehr Autofahren können/wollen, besonders beschwerlich.



Die angekündigte Abbestellung macht dann auch die im Landesnahverkehrsplan Schleswig-Holstein verkündete Reaktivierung von Bahnstrecken zur Makulatur, denn mit der Abbestellung von Leistungen sinken die Passagierzahlen und es lässt sich keine Wirtschaftlichkeit für eine Streckenreaktivierung errechnen.

Auch wenn die Abbestellung zuerst als Drohkulisse gegenüber dem Bund von Minister Madsen gedacht war, entspricht sie leider auch der Denkweise bei vielen Aufgabenträgern und Verkehrsbetrieben. Diese haben bekanntermaßen mit steigenden Kosten für Energie und Personal zu kämpfen. Trotz Erhöhung der Regionalisierungsmittel, die der Bund in den vergangenen Jahren an die Länder zahlte, war diese zu gering und die Dynamisierung lag weit unter der Inflationsrate. Eine Verkehrswende kann nur gelingen, wenn sie auch mit ausreichenden Finanzierungszusagen unterlegt ist. **Hier ist der Bund gefordert. Die Verkehrswende darf nicht der Aufrüstung geopfert werden.**

Prellbock Altona fordert daher:

1. Statt Kürzung der Bestellung von Nahverkehrsleistungen: **Aufstockung**. Gerade auf den stark belasteten RE-Stecken wie dem RE6 nach Westerland und dem RE 7 nach Kiel und Flensburg ist dringend eine Taktverdichtung erforderlich.
2. **Taktverdichtung und beschleunigter Ausbau der Regionalbahnleistungen im Hamburger Umland**. Dazu zählt auch die Herrichtung der Güterumgehungsbahn für den Regionalverkehr.
3. **Substantielle Aufstockung der Regionalisierungsmittel und Dynamisierung mindestens entsprechend der Inflationsrate**.
4. **Umgehende Reaktivierung der Bahnstrecken** Wrist – Kellinghusen, Uetersen – Tornesch, Geesthacht – Bergedorf, Wilster – Brunsbüttel, Neumünster – Ascheberg bis 2028.
5. **Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecken** zwischen Lüneburg – Büchen – Lübeck – Kiel und von Bad Oldesloe nach Neumünster, um für Störfälle eine ausreichend leistungsfähige Umleitungsverbindung zu haben.
6. Was nützen aufwendige Großprojekte, wenn anschließend das Geld fehlt entsprechende Zugleistungen zu bestellen. Daher muss Schleswig-Holstein sich ehrlich machen und prüfen, ob Projekte wie der S4-Ausbau über Rahlstedt hinaus und die Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung mit der geplanten Stilllegung der Bäderbahn in Interesse des Landes sind und nicht abgespeckt werden können.
7. Angesichts des knappen Geldes muss sich Schleswig-Holstein beim Bund für die **sofortige Beendigung des Baus und der weiteren Planungen für unsinnige Bahngroßprojekte** wie die Bahnhofsverlegung Altona nach Diebsteich und den Verbindungsbahntlastungstunnel einsetzen. Auch wenn diese Projekte nicht auf schleswig-holsteinischem Landesgebiet liegen, absorbieren sie massiv Gelder, die für die Bestellung eines attraktiven Nahverkehrsangebotes erforderlich sind.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„Allein schon die Androhung der Abbestellung von 10% der Nahverkehrsleistungen ist ein Schlag ins Gesicht der Bürger:innen, die durch Verzicht aufs eigene Auto einen Beitrag zum Gelingen der Verkehrswende leisten wollen. Hier ist der Bund gefordert dafür zu sorgen, dass die Regionalisierungsmittel für die Länder in ausreichendem Maße für die Bestellung eines attraktiven Nahverkehrsangebotes erhöht werden. Statt eines 100 Milliarden Euro Sondervermögens für die Aufrüstung, benötigen wir eine 100 Milliarden Sonderprogramm für das Gelingen der Verkehrswende und einen attraktiven ÖPNV.“

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz
Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg
Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt
info@prellbock-altona.de
www.prellbock-altona.de